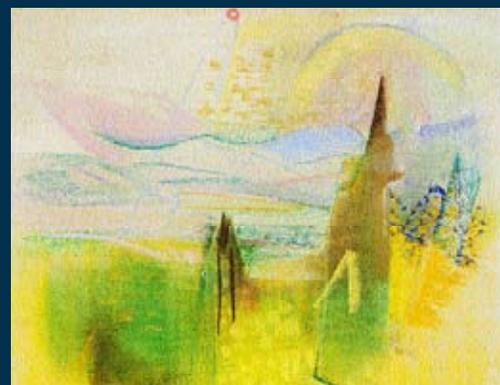
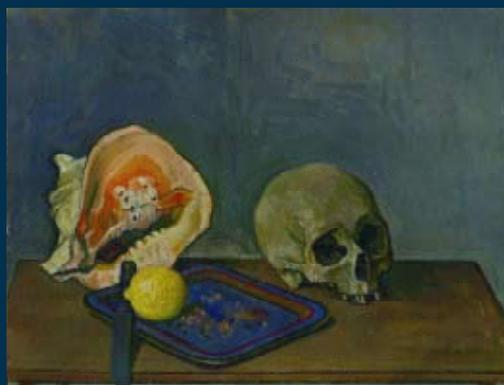
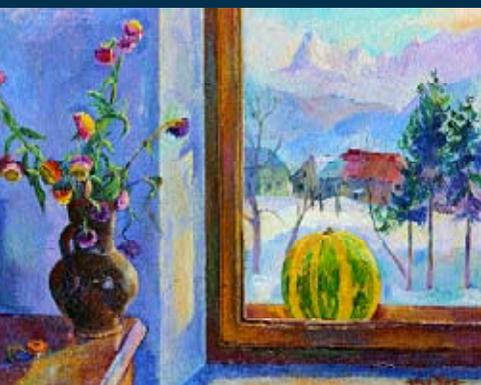


Ausstellung vom 13. Juni bis 12. Juli 2003



DER NÖTSCHER KREIS

STÄDTISCHE
GALERIE
LIENZ

ALTES RATHAUS-INNENHOF

Tel. 04852/600-530

Fax 04852/71280

E-mail: kulturamt-galerie@stadt-lienz.at

in Zusammenarbeit mit

GALERIE MAGNET

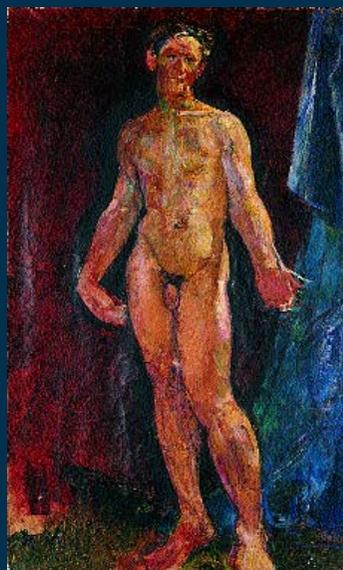
Völkermarkt,

Hauptplatz 6

Tel. 04232/244415

Fax 04232/244413

E-mail: galeriemagnet.com



Kolig - Wiegele - Mahringer - Isepp - Frankl

Die Namen der Kärntner Maler Sebastian Isepp (Nötsch 1884-1954 London), Franz Wiegele (Nötsch 1887-1944) und Anton Kolig (Neutitschein/Mähren 1886-1950 Nötsch), und jene von Koligs Schülern Gerhart Frankl (Wien 1901-1965) und Anton Mahringer (Neuhausen bei Stuttgart 1902-1974 Villach), sind heute bereits jedem Kunstfreund in Österreich ein Begriff. Auch die kunsthistorische Anerkennung jedes einzelnen, ihre Präsenz in den wichtigsten Museen und Galerien, ist bereits in vollem Umfang geschehen. Ihre große Popularität verdanken diese Maler aber der gemeinsamen Bezeichnung "Der Nötscher Kreis", einer Bezeichnung, die mehr im geographischen, als im künstlerischen Sinn ihre Berechtigung hat. Auch die andere gängige Zuordnung, "Kärntens Klassische Moderne" - die die Nötscher mit Herbert Boeckl, Arnold Clementschitsch, Werner Berg und anderen teilen – stimmt weniger in Bezug auf die stilistische als auf die topographische Einheit, und auch diese ist ziemlich großzügig gedacht.

Die kleine Ortschaft im Gailtal ist also zu einem Symbol geworden, und zwar zum Symbol für einen ganz bestimmten Zugang zur Kunst der Moderne in Österreich. Während sich Schiele, Kokoschka und Boeckl in ihrer weiteren Entwicklung, nach zum Teil gemeinsamen Anfängen, für eine Radikalisierung der Formen entschieden haben, blieben die meisten österreichischen Maler aus dieser Periode weiterhin den Ursprüngen der Moderne treu. Besonders die französischen Künstler wurden dabei zum Vorbild und zur Quelle der Inspiration, sowohl was den Hang zum Fragmentarischen betrifft, als auch im Umgang mit der Farbe, die zum eigentlichen Inhalt des Bildes geworden ist.

Das gilt in erster Linie für die beiden Hauptvertreter des Nötscher Kreises, Franz Wiegele und Anton Kolig. Über die Vermittlung von Carl Moll, ihrem ersten Gönner, bekamen sie 1912 ein Stipendium für einen Frankreichaufenthalt, der für ihre weitere Entwicklung von großer Bedeutung war. Die kraftvollen, farbintensiven Porträts und Akte, die sie daraufhin zu malen begannen, haben hauptsächlich dazu beigetragen, daß man bei den Nötscher Malern schon früh von einer authentischen Entwicklung innerhalb der österreichischen Moderne - abseits der Wiener Szene - zu sprechen begann. Sebastian Isepp, der Älteste der Gruppe, dessen Verdienst es ist, Franz Wiegele zum Malen überredet zu haben, verdankt als einziger unter ihnen seinen Stil der Wiener Kunst der Jahrhundertwende. Er hörte vielleicht gerade deswegen schon in den 20er Jahren weitgehend zu malen auf und wurde Restaurator, zuerst im Kunsthistorischen Museum in Wien, später in London. Gerhart Frankl und Anton Mahringer, die in den 20er und 30er Jahren Koligs Schüler waren, übernahmen den französischen Einfluß, emanzipierten sich aber in weiterer Folge von ihrem Lehrer und entwickelten jeder für sich einen eigenen, unverwechselbaren Stil. Während sich Frankl noch mehr als alle anderen mit Cézanne auseinandersetzte und in verhaltenen Farben mit geringen Kontrasten die Tiefe des Ausdrucks suchte, interessierte sich Mahringer für ausgewogene und helle, leicht aufgetragene Farbkompositionen, durch die kubistisch anmutende, gebrochene Linien als freizügige Konstruktionen sichtbar waren.

Für sie alle gilt – und das ist jener Punkt, in dem sich die Nötscher Maler in erster Linie von den anderen Expressionisten unterscheiden - das Betonen der malerischen Komponente auf Kosten des Inhalts und des formalen Experiments. Die leidenschaftlichen Versuche, die Grenzen des künstlerischen Schöpfungsaktes zu erkunden, wurden dabei bei manchem zum Mittelpunkt der Existenz.

Galerie Magnet

STÄDTISCHE GALERIE LIENZ

ALTES RATHAUS-INNENHOF

Einladung zur Ausstellungseröffnung

DER NÖTSCHER KREIS

Kolig - Wiegele - Mahringer - Isepp - Frankl

am Donnerstag dem 12. Juni 2003 um 19.00 Uhr
im Alten Rathaus-Innenhof

Das Kulturamt der Stadt Lienz lädt Sie herzlich ein!

Einführende Worte:
Dir. Dr. Ursula Strobl
Kulturreferentin

13. Juni bis 12. Juli 2003

Montag bis Freitag 9 – 12 und 13.30 – 17.30 Uhr
Samstag 9 – 12 Uhr